

NEWSLETTER NETZVERSTÄRKUNG BADISCHE RHEINSCHIENE

/ DAS WAR 2023

Unsere NBR-Jahreshighlights

Das Jahr 2023 startete für uns, dem Team des Energiewendeprojekts „Netzverstärkung Badische Rheinschiene“ (NBR), mit einem besonderen Moment: Wir konnten die Fertigstellung des Fundaments für die ersten beiden Neubaumasten in Rheinstetten-Forchheim feiern. Die darauffolgenden Monate verliefen ebenso spannend: Beim Bau des Umspannwerks in Bühl sind wir in großen Schritten vorangekommen und erreichten einige Meilensteine. Es wurde das Fundament für den Transformator gegossen und die Brandschutzwände des Ersatzneubaus fertiggestellt. Auch die Arbeiten an den Gebäuden werden bis Jahresende soweit fortgeschritten sein, dass wir ab Anfang 2024 mit der Montage der modernen gasisolierten 380-Kilovolt-Schaltanlage beginnen können. Erneut Grund zum Feiern gab es im September: Die Planfeststellungsunterlagen für unseren Teilabschnitt B2 wurden bei der Genehmigungsbehörde eingereicht. Und auch für das kommende Jahr haben wir die erfolgreiche Umsetzung von verschiedenen Meilensteinen für das Großprojekt geplant.

Bis dahin wünscht das Projektteam eine frohe Weihnachtszeit und einen guten Start ins neue Jahr!

[Hier können Sie sich zum Newsletter anmelden.](#)

/ 2023 IN ZAHLEN UND FAKTEN



Für die Leitungseinführung in das Umspannwerk Kork wurden **9 Provisorien** gestellt und dafür **790 Tonnen Beton** und **777 Tonnen Stahl** bewegt, **35.000 Meter** provisorischer Leiterseile verbaut und ein **18 Meter** hohes Schutzgerüst von **90 Metern** Länge und **25 Metern** Breite über eine TGV- bzw. ICE-Bahnstrecke errichtet.



549 Eidechsen wurden auf den Bauflächen bei Rheinstetten-Forchheim im Rahmen des Naturschutzes gesammelt und umgesiedelt.

/ NEWSBEREICH

Baubeginn der Leitungseinführung Kork

Zwischen den beiden Masten 402 und 403 in Kehl-Kork wird ein neuer Mast errichtet. Anfang Juli wurde mit dem Wegebau begonnen, im Sommer starteten die Bohrarbeiten für das Mastfundament. Damit liegen wir gut im Zeitplan. Über den neuen Mast wird künftig die 380-Kilovolt-Freileitung der Anlage 7510 ins neue Umspannwerk Kork ein- und wieder ausgeführt. An den beiden Masten 402 und 403 müssen zudem noch Sanierungsarbeiten durchgeführt werden.

Inbetriebnahme der Vorabmaßnahme in Bühl-Weitenung

In Bühl-Weitenung sind inzwischen alle drei Stromkreise auf der umgebauten Trasse der Leitungsanlage 7510 in Betrieb. Damit konnte diese Vorabmaßnahme wie geplant noch in diesem Jahr abgeschlossen werden. Die bestehende 380-Kilovolt-Anlage wurde im Bereich der Masten 474 bis 479 auf fünf Neubaumasten verschwenkt. So wird sichergestellt, dass die elektrotechnischen Abstände bei der späteren Netzverstärkung der parallel verlaufenden Bestandsleitung gewährleistet werden.



Blick auf NBR von ganz oben

Unser neues Drohnenvideo liefert spannende Bilder von der hochkomplexen Leitungsbaustelle in Rheinstetten-Forchheim. Jetzt reinschauen und bestaunen!

Druckfrisch: Die Steckbriefe für die Teilabschnitte B2 und B3 sind da

Für den Teilabschnitt B2 vom Umspannwerk Weier bis zur Gemeindegrenze zwischen Neuried und Meienheim liegt ein [neuer Steckbrief](#) vor, der alle relevanten Informationen zu den geplanten Bauarbeiten beinhaltet. Erfahren Sie darin u.a. wo der Teilabschnitt genau verläuft, welche Masten zum Einsatz kommen und wie der Bau abläuft.

Auch neu erschienen: Der aktuelle Steckbrief für den Teilabschnitt B3. Dieser Abschnitt reicht von der Gemeindegrenze zwischen Neuried und Meienheim bis zum Umspannwerk Eichstetten. Mehr dazu erfahren Sie [hier](#).

Infoveranstaltung in Karlsruhe-Daxlanden

Am 11. September informierte das NBR-Team in Karlsruhe-Daxlanden über aktuelle und künftige Baumaßnahmen am und rund um das Umspannwerk Daxlanden. Beim gemeinsamen Austausch mit den Mitgliedern des „Bezirksverband der Gartenfreunde Karlsruhe e.V.“ und des „Kleingartenverein Rheinaue e.V.“ sowie projektinteressierten Anwohnern wurden die Bauvorbereitungen und Bauarbeiten vorgestellt und Fragen beantwortet. Die Arbeiten sind notwendig, um den Mast 005A der Anlage 7110 zu versetzen, sowie dessen Fundament und Maststockung zu realisieren. Auch im Umspannwerk sind Baufortschritte zu verzeichnen. Hier wurden inzwischen eine Sammelschiene und dazugehörige Hochspannungsgeräte zurückgebaut. Die Teilnehmenden konnten beim Termin ihre Fragen direkt an die Fachansprechpersonen stellen und erhielten so wichtige Informationen aus erster Hand.

/ STIMMEN ENTLANG DER STRECKE

Rückblick auf Familienevent „NBR wandert“

Die Energiewende vor der eigenen Haustür erleben – das konnten die Besucherinnen und Besucher bei dem Familienerlebnis „NBR wandert“ in Rheinstetten-Forchheim am 7. September. Erstmals in der Geschichte von TransnetBW fand eine derartige Erlebniswanderung entlang einer sich im Bau befindlichen Trasse statt. Bei herrlichem Sommerwetter kamen zahlreiche Interessierte, um an der Wanderung teilzunehmen.

„Unser Anliegen war es, das bekannte Format „Tag der offenen Baustelle“ in etwas Neues, Interaktives zu verwandeln. Wir wollten die Anwohnerinnen und Anwohner unserer Trasse spielerisch informieren – und sie für die Energiewende und unser Energiewendeprojekt „Netzverstärkung Badische Rheinschiene“ begeistern. Ich bin davon überzeugt, das ist uns mit dem Event gelungen“, zeigt sich Maike Hagedorn, Teilprojektleiterin Kommunikation und Projektsprecherin von NBR, zufrieden mit dem Veranstaltungstag. An den acht Mitmachstationen auf der etwa vier Kilometer langen Route entlang des Naturschutzgebiets Fritschlach konnten Jung und Alt alles Wissenswerte zum Thema Netzausbau und zu NBR erfahren. Besonders erfolgreich war die aktive Teilnahme an den Rätsel- und Mitmach-Aktionen. Richtig beantwortete Fragen haben nicht nur das Wissen der Teilnehmenden erweitert, sondern boten auch die Chance auf attraktive Preise. Zehn glückliche Gewinner können sich auf NBR-Überraschungspakete freuen, während der Hauptpreis eine exklusive Führung durch die Hauptschaltleitung von TransnetBW in Wendlingen ist. Für die Kinder gab es ein buntes Mitmachprogramm: vom Gewinnspiel über den heißen Draht und Kinderbagger bis zur Fotobox und Rätselwanderung. Auch für das leibliche Wohl war bestens gesorgt. TransnetBW bedankt sich herzlich bei allen, die teilgenommen und dazu beigetragen haben, dass unser Debüt von „NBR wandert“ zu einem Erfolg wurde.

Stimmen bei „NBR wandert“ vor Ort

„Ich komme aus Rheinstetten und habe schon seit Wochen die Baustelle beobachtet, wenn ich mit meinem Fahrrad unterwegs bin. Aber es gab keine Erklärung dazu. Deshalb habe ich gedacht: Heute komm ich mal vorbei und lass mir das von der Fachwelt erklären, wie zum Beispiel diese Messgeräte.“ **Teilnehmer**



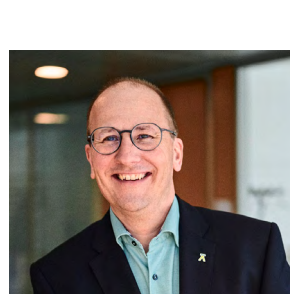
„Spannend! Es wird gezeigt, wie kapitalintensiv das Ganze doch ist und wie viel Vorbereitung es braucht. Ich habe mir extra heute Mittag freigenommen, um es mitzubekommen.“ **Teilnehmerin**

„Wenn wir von den großen Übertragungsnetzbetreibern hören, kann das Gefühl entstehen, es mit einer anonymen, großen Masse zu tun zu haben, die irgendetwas mit der Landschaft macht. Doch es sind Menschen aus Fleisch und Blut, die das alles planen, umsetzen und verantworten. Daher ist die Veranstaltung heute eine gute Gelegenheit, von der bundesweiten Klima- und Energiewendediskussion in ein ganz konkretes Miteinander zu kommen und ein gegenseitiges Verständnis zu schaffen.“ **Dr. Frank Mentrup, Oberbürgermeister der Stadt Karlsruhe**



„Ich freue mich, dass wir den Menschen vor Ort mit spannenden Informationen und interaktiven Erlebnissen ein für die Energiewende so wichtiges Projekt wie die Netzverstärkung Badische Rheinschiene vorstellen dürfen.“ **Dr. Rainer Pflaum, Mitglied der Geschäftsführung der TransnetBW**

„Der Austausch mit der Bevölkerung ist für uns als Übertragungsnetzbetreiberin sehr wichtig. Wir wollen transparent und verständlich darüber informieren, wie wir die bestehende Stromleitung Schritt für Schritt verstärken, und wie die Netzverstärkung Badische Rheinschiene einen wichtigen Beitrag für die Stromversorgung und die Netzstabilität in Baden-Württemberg leistet.“ **Andreas Schuster, TransnetBW-Projektleiter von NBR**



„Es ist ermutigend zu sehen, wie groß das Interesse an der Energiewende und unserem Projekt NBR ist. Die Veranstaltung ‚NBR wandert‘ bot eine einzigartige Gelegenheit, den Bürgerinnen und Bürgern die Bedeutung des Netzausbaus näherzubringen und ihnen einen direkten Einblick in unsere Arbeit zu gewähren.“ **Maike Hagedorn, Projektsprecherin von NBR**

/ NATURSCHUTZ BEI TRANSNETBW

Eidechsensammlung im Baufeld bei Rheinstetten-Forchheim

Im Rahmen der Umweltuntersuchungen wurde festgestellt, dass die Zauneidechse bei Rheinstetten-Forchheim vorkommt. Sie nutzt sonnige Böschungen oder Wald- und Wegränder als Zuhause. Stellen mit niedrigwüchsigen Pflanzen dienen der Zauneidechse als Jagdgebiete. Auf Totholz und Steinen sonnen sich die Tiere, in dichten Gestrüppen oder Hecken verstecken sie sich.



Da die Zauneidechse eine geschützte Tierart ist, hat TransnetBW diese besonders im Blick. Biologin Dr. Luisa Gierl und Umweltwissenschaftlerin Jennifer Dahlem sammeln im Auftrag von TransnetBW die Tiere vor Baubeginn von NBR ein. Wie sie vorgehen und mit welchen Vorfällen sie die Tiere daran hindern, aufs Baufeld zu gelangen, erfahren Sie im Video.

/ NEUES VON TRANSNETBW

Innovationsprojekt: Witterungsabhängiger Freileitungsbetrieb

Das Stromnetz von TransnetBW kann etwas, was viele noch nicht können: Es passt sich dem Wetter an. Ist es draußen windig oder kalt, kann dank des sogenannten witterungsabhängigen Freileitungsbetriebs (WAFB) deutlich mehr Strom durch die Leitungen transportiert werden, als an heißen, windstillen Tagen. Wie das funktioniert? Mit WAFB betreibt TransnetBW Freileitungen, die eigentlich für „Normbedingungen“ – also für eine Umgebungstemperatur von 35 Grad Celsius und einer Windgeschwindigkeit von 0,6 Metern pro Sekunde – ausgelegt sind.

In Echtzeit messen Wetterstationen und Sensoren an den Masten die Witterung und die Temperatur der Leiterseile. Die Daten können dann im Betrieb berücksichtigt werden. Der WAFB ist ein Werkzeug des sogenannten [NOVA-Prinzips](#), an das sich TransnetBW strikt hält. Dieses hat zum Ziel, das bestehende Netz bestmöglich auszunutzen und dauerhaft höhere Übertragungskapazitäten im Stromnetz zu ermöglichen, bevor Netzverstärkungen oder Neubaumaßnahmen durchgeführt werden.

Weitere Informationen zum Projekt finden Sie [hier](#).

Die Messeinrichtungen:
Die Sensoren an den Wetterstationen erfassen Wetterwerte wie Umgebungstemperatur und Wind. Die Daten werden über das Mobilfunknetz übertragen. Die dafür notwendige Energie liefert eine Kombination aus Solarpanel und Akku.